

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 238.

Halle, Mittwoch den 12. October

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Octbr. Sr. Majestät der König haben geruht zu verleihen:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: dem General-Lieutenant von Müllendorff, Commandeur der Garde-Infanterie, dem General-Lieutenant Grafen von Walderssee, Commandeur der Gardes-Kavallerie.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der 6ten Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: dem General-Major von Brauchitsch, Commandeur der 4ten Gardes-Infanterie-Brigade; dem General-Major von Schlichting, Commandeur der 2ten Gardes-Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem General-Major von Barby, Commandeur der 6ten Kavallerie-Brigade; dem General-Major von Equignolles, Commandeur der 9ten Infanterie-Brigade; dem General-Major von Gode, Commandeur der 10ten Infanterie-Brigade; dem General-Major von Schlemmüller, Commandeur der 2ten Gardes-Kavallerie-Brigade; dem General-Major von Wangel, Commandeur der 12ten Infanterie-Brigade.

Die Abreise des Kaisers von Rußland erfolgte in der vergangenen Nacht. Um 11<sup>1/2</sup> Uhr traf der Kaiser von Sanssouci auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der König gab seinem Gaste das Geleit. Beide Majestäten fuhrten auf der Verbindungsbahn nach dem Stettiner Bahnhofe. Der Kaiser reist über Stettin und Königsberg nach St. Petersburg.

Die Münze befindet sich gegenwärtig in großer Thätigkeit und wird bis zum Schluß des Jahres Münzen im Werthe von 4 Millionen Thaler ausgeprägt haben. Von Zweithaler-Stücken sollen 2 Millionen, von Einthaler-Stücken 800,000 geprägt werden. Von Viergroschen-Stücken will man eine halbe Million Thaler, von ganzen und halben Silbergroschen 150,000 Thlr., endlich von Kupfermünzen 25,000 Thlr. prägen.

## Literarischer Tagesbericht.

**Jahrbuch der Landwirtschaft und der landwirthschaftlichen Statistik.** Eine systematisch geordnete Darstellung der neuesten Erscheinungen im Gebiete des Acker- und Wisenbaues, der Viehzucht, der Thierheilkunde, der Hauswirthschaft des Garten- und Weinbaues u. s. w. Herausgegeben von William Löbe. Leipzig, Reichensbach'sche Buchhandlung. 6. Jahrgang. Preis 2 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 237).

Mit der Anzeige des obigen Jahrbuches verbinden wir die Erwähnung von zwei andern kleineren Schriften, welche in derselben Verlags-handlung erschienen sind und einen sehr wesentlichen Theil der Landwirtschaft besprechen.

Die erste dieser Schriften führt den Titel:

**Die vollständige Schweinezucht.** Ein zweckmäßiges beschreibendes Handbuch für Gutebesitzer, Pächter, Wirthschaftsführer, angehende Landwirthe u. s. w. Von Arnim Graf zu Lippe-Weißenfeld. Preis 9 Sgr.

Das Büchlein des Grafen zu Lippe-Weißenfeld legt uns nur eigene Erfahrungen des Herausgebers vor und sie sind so praktisch und treffend, daß wir bei der Wichtigkeit, die das Schwein für die Hauswirthschaft unbestritten hat, die leicht geschriebene Broschüre unsern Freunden auf dem Lande bestens empfehlen können, und dies um so mehr, je thätiger die jungen Landwirthe die der besseren Schweinezucht annehmen. In den Kultursitzgen aus dem merseburger Regierungsbezirk ist nachgewiesen worden, daß dieser Bezirk sich vor fast allen übrigen im preussischen Staate durch seine Schweinehaltung auszeichnet, und daß er darin nur von dem Esterter übertrifft wird. Man macht gegenwärtig

Mehrere Staatsanwaltschaften haben sich zu Bekanntmachungen veranlaßt gesehen, in welchen sie erklären, daß ihnen noch immer zahlreiche anonyme Denunciationen zugehen, daß dieselben aber keine Berücksichtigung finden können und ohne Weiteres auch fernerhin zurückgelegt werden würden.

Einer Verfügung des Generalministers vom 29. September d. J. zufolge soll die Erhebung der Zeitungs-Stempelsteuer für Zeitungen und Anzeigebblätter, welche unter Kreuzband vom Auslande eingehen, auch dann erfolgen, wenn das Blatt nicht im Zeitungspreiscurant aufgeführt ist.

Der Abgeordnete zur Zweiten Kammer v. Ketteler (das bekannte Mitglied der katholischen Fraction) hat sein Mandat niedergelegt.

Eine in München erschienene Bekanntmachung setzt die Industrie-Ausstellung für die Zeit vom 15. Juli bis 15. Oct. f. J. fest.

**Frankfurt a. M., d. 7. Oct.** Die Frage von der definitiven Errichtung des Bundeschutzcorps für Frankfurt ist, wie in gemüthlich gutunterrichteten Kreisen versichert wird, in letzterer Zeit wieder zur Erörterung gekommen. Das Bundeschutzcorps für Frankfurt, aus preussischen, bairischen, großherzoglich-bessischen, kurfürstlich-bessischen, bairischen und nassauischen Truppen bestehend, soll auf 20,000 Mann gebracht werden; es hat die Bestimmung, Frankfurt, den Sitz der Bundescentralbehörde, in wirksamer Weise zu decken; seine einzelnen Abtheilungen würden in den Grenzstädten der betreffenden Nachbarstaaten dislocirt bleiben, der Oberbefehlshaber des Bundescorps, der schon längst zu diesem Commando ernannte preussische General v. Schreckenhein, sein Hauptquartier in Frankfurt aufschlagen. (L. 3.)

**Wertheim, d. 5. Oct.** Gestern fand in Schloß Heubach die Taufe des neugebornen Sohnes Dom Miguels statt. Die heilige Handlung nahm der portugiesische Bischof von Guarda vor;

aber auch Anstrengungen, um den eignen Bedarf an fettem Vieh selbst zu decken. Wir erkennen dies aus den Einfuhrtabellen, welche uns berichten, daß, während die Einfuhr von fetten Schweinen abnimmt, diejenige der magern erwachsenen und der Ferkel unverhältnißmäßig zunimmt. Zum Beweis dessen legen wir unsern Lesern eine kleine Tafel vor, aus der sie ersehen können, wie viel fette Schweine in den einzelnen Provinzen in den Jahren 1846 und 1849 eingeführt worden sind.

Einfuhr fetter Schweine.

Provinz.	1846.	1849.	Abnahme der Einfuhr in Prozent.	Zunahme der Einfuhr in Prozent.
Preußen	924	535	43,1	—
Pommern	814	930	—	14,2
Posen	3649	1165	69,1	—
Schlesien	1254	346	72,4	—
Brandenburg	18361	10903	40,6	—
Sachsen	618	341	44,9	—
Westphalen	2109	3035	—	43,9
Rheinland	915	827	9,7	—
Im ganzen Staate	28644	18022	37,2	—

Im Durchschnitt der drei Jahre von 1846 bis 1849 hat daher die Einfuhr an fetten Schweinen um 37<sup>1/2</sup> Prozent, in der Provinz Sachsen um 44<sup>1/10</sup> Prozent abgenommen. Wenn in Westphalen die Einfuhr fetter Schweine um 44 Prozent gewachsen ist, so hat dies seinen Grund darin, daß diese Provinz mehr westphälischen Schinken vüchert und versendet, als es selbst mäset. Wenn wir aber Pommern betrachten so muß es in der That auffallen, daß man dort die wachsende Einfuhr fetten Schwarzviehs nicht durch die Mafz auf den großen Gü-

Laufpasse war der Infant Don Carlos von Spanien, der aber nicht selbst erschien, sondern durch den Fürsten Karl Heinrich von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg vertreten war. Unter den vielen Namen erhielt der hohe Käufling den von Miguel als Hauptnamen. Die Feierlichkeit schloß mit einem äußerst brillanten Ball, wozu mehrere fürstliche Beamtenfamilien von hier und Amorbach eingeladen waren.

**Kassel, d. 6. Octbr.** Das permanente Kriegsgericht war in diesen Tagen, nach einiger Unterbrechung, wieder in Thätigkeit. 26 Bürger von Wetter, darunter der Bürgermeister Klingenhofen, standen vor demselben, angeklagt der Majestätsbeleidigung. Sie sollen dieß Verbrechen in einer Adresse an den bleibenden landständischen Ausschuß im Jahre 1850 verübt haben, worin ungeziemende Bemerkungen über die kurbesessliche Regentensfamilie vorkommen sollen. Die Adresse selbst hatte den Zweck, dem bleibenden landständischen Ausschuß für seine Thätigkeit zu danken und aufzufordern, auf der betretenen Bahn zu beharren. Zehn Personen wurden zu drei oder zwei Monate Gefängnißstrafe verurtheilt; 16 Personen wurden freigesprochen. Die Sache geht nun erst zur Revision an das Generalauditorat. Die Adresse selbst wurde bei Gelegenheit der Beschlagnahme der Acten des bleibenden landständischen Ausschusses vorgefunden und die Anklage auch baldigst erhoben, durch mancherlei Hindernisse hat sich jedoch die Angelegenheit bis jetzt verzögert.

**Darmstadt, d. 7. Oct.** Die Darmstädter Koalition ist zwar auseinander, aber der Hintergedanke, welcher sie ins Leben rief, lebt hier noch in der ganzen Fülle seines Daseins. Im Großen läßt sich nichts mehr ausrichten, man hält sich also an das Kleine. Mehrere großherzogliche Beamte, die sich bei Anlaß der Union und neuerdings bei der Zollvereinskrisis auf die Seite Preußens stellten oder wenigstens der gewaltsamen und unnatürlichen Verbindung mit Oesterreich entgegentraten, sind dieser Tage plötzlich des Dienstes entlassen und in Ruhestand versetzt worden. Besonders Aufsehen macht die Entsetzung des Herrn Marcus, General-Staatsprocurators in Mainz. Ihre volle Bedeutung erhalten diese retrospektiven Maßregeln durch die Ernennung der Nachfolger für die vakant gewordenen Stellen. Dieselben sind meist solche, welche der Reaktion blindlings ergeben, sich zugleich durch ausgesprochene Uneinigkeit für das österreichische Wesen und durch geheime und offene Diatriben gegen Preußen und preussische Institutionen beliebt zu machen wußten. Dies gilt vorzugsweise von dem Hofgerichtsrath Seig, der für die Generalprocuratur in Mainz ernannt ist. (Köln. Z.)

**Flensburg, d. 5. Octbr.** Bei der in der schleswischen Provinzial-Stände-Verammlung vorgenommenen Prüfung der Wahlen ward auf Antrag des Hofjägermeisters Weber von Kojentanz, der der Verammlung die Anzeige machte, daß die Wahl des Herrn v. Zillisch ungültig sein müsse, weil derselbe nicht die im Gesetz erforderliche Qualifikation, die auf einem dreijährigen Besitz im Herzogthum beruhen müsse, habe, über diese Frage abgestimmt. Das

Resultat dieser Abstimmung war, daß Herr v. Zillisch's Wahl für ungültig erklärt ward, worauf derselbe den Saal sofort verließ.

## Italien.

**Genoa, d. 3. October.** Vorgestern Nacht wurden zahlreiche politische Flüchtlinge — man giebt die Zahl derselben auf dreißig an — aus jetzt noch unbekanntem Grund verhaftet.

Die Differenzen Oesterreichs mit Sardinien scheinen wieder in den Vordergrund treten zu sollen; wenigstens schreibt man aus Wien, daß der Marschall Radetzky wegen derselben angewiesen worden sei, die Beurlaubungen in der lombardischen Armee einzustellen.

**Ancona, d. 4. Octbr. (Tel. Dep.)** Die Weinausfuhr ist aus den an der adriatischen Küste liegenden Provinzen verboten worden.

## Frankreich.

**Paris, d. 8. Oct.** „Constitutionnel“ und „Pays“ bringen heute Artikel über die orientalische Frage. Der Wortlaut derselben ist verschieden, nach Inhalt und Tendenz aber sind sie so völlig übereinstimmend, daß sie offenbar einer und derselben Eingebung ihr Dasein verdanken. Es handelt sich darum, die Gemüther zu beruhigen, eine friedliche Lösung, wie immer, als möglich und sogar wahrscheinlich in Aussicht zu stellen und darzutun, daß, den schlimmsten Fall angenommen, ein Krieg zwischen Rußland und der Türkei einen durchaus örtlichen Charakter behalten würde und keinesweges einen europäischen Brand herbeiführen könnte. Die „Patrie“ spricht sich in ihrem Vitarikel ganz in demselben Sinne aus, wie Pays und Constitutionnel. Sie hält ebenfalls eine friedliche Lösung noch für wahrscheinlich und erwartet jedenfalls, daß Oesterreich und Preußen, wenn es zwischen Rußland und der Türkei zum Kriege kommen sollte, sich neutral verhalten und dadurch das Weitergreifen der Kriegsflamme verhüten werden.

Nachträglich bringen über die Begräbnisseier Fr. Arago's interessante Angaben in's Publikum. Vor der Sternwarte waren 2 Bataillone Infanterie aufgestellt und General Casaignac näherte sich einem der Bataillonschefs, seinem früheren Bekannten, mit den Worten: „Es ist erfreulich, daß auch das Militär dem hochverdienten Manne die letzten Ehren erweist.“ „Ja, erwiderte er, wir erweisen sie nach allen Regeln und Formen, mit 40 scharfen Labungen in der Patronatsche jedes Soldaten.“ — Am Basillienplage wollte der Oberst des 16. Infanterie-Regiments, Herr Pitard, das Manoeuvre, welches in der Rue St. Victor so gut gelang und den Trauerzug zertheilte, wiederholen. Er ritt auf die Volksmenge zu und wollte eine Truppenabtheilung in die dicke Masse einkeln, doch mehrere Personen in der vordersten Reihe hielten die Bügel des Pferdes an und da der Oberst ausrief, daß er hier auf höheren Befehl wirke und zugegen sei, wurde ihm zur Antwort, daß die Volksmenge hier aus Sympathie dem Trauerzuge folge und man nicht dulden werde, daß sie an der letzten Ehrenerweisung gehindert werde. Grollend zog sich der

teer der freihändlerischen Spreißeabrikanten zu mindern sucht, obgleich diese Brennherren sich eines sehr hohen Schutzzolles erfreuen.

Wenden wir uns zu den Einfuhren von magern erwachsenen Schweinen, so ergeben die amtlichen Nachrichten darüber Folgendes:

Einfuhr magerer Schweine.

Provinz.	1846.	1849.	Abnahme in Prozent.	Zunahme in Prozent.
Preußen	10874	22063	—	102,9
Pommern	184	140	24	—
Posen	126851	110836	12,6	—
Schlesien	34689	34762	—	0,2
Brandenburg	607	360	40,7	—
Sachsen	449	664	—	48
Westphalen	3060	2282	25,7	—
Rheinland	1416	1143	19,3	—
Im ganzen Staate	178130	172273	3,3	—

Die Tafel zeigt uns, daß die Einfuhr im ganzen Staate innerhalb der dreijährigen Periode um 3 1/2 Prozent gesunken ist. Wir sehen aber auch, daß Posen und Schlesien die meisten magern Schweine einführen; es sind die polnischen Schweine, mit denen sie Deutschland versorgen.

Dagegen hat die Einfuhr der Ferkel sehr ansehnlich zugenommen, wie die folgende Uebersicht zeigt:

Provinz.	1846.	1849.
Preußen	38	3531
Posen	1713	7898
Pommern	175	247
Brandenburg	1819	4226
Schlesien	6072	12737
Sachsen	11228	18097
Westphalen	1468	5683
Rheinland	22834	36693
Im ganzen Staate	45347	88930

In den drei Jahren von 1846 bis 1849 ist die Einfuhr der Ferkel um mehr als 96 Prozent im ganzen Staate gewachsen.

Es ergibt aus diesen Nachweisungen, daß man eigentlich nur in den Provinzen Sachsen und Rheinland gut wirtschaftlich verfährt, indem man dort vergleichsweise fast gar keine erwachsenen Schweine, neber gemästete noch magere, sondern fast immer nur Ferkel einführt, um sich

dieselben groß zu ziehen. Weiden am nächsten steht Westphalen mit einer in drei Jahren verdreifachten Einfuhr von Ferkeln. Die unerhebliche Einfuhr von erwachsenen mageren Schweinen in der Provinz Sachsen kommt wohl ausschließlich oder zum größten Theil auf Halle, Nordhausen und Quedlinburg, so wie der glückliche Stand dieser Provinz in Betreff der Schweinezucht hauptsächlich durch die Regierungsbezirke Erfurt und Merseburg begründet ist. Gegenwärtig werden immer wieder neue Verbesserungen dieses Theiles der Viehzucht versucht, namentlich dürfen wir uns von Unternehmungen des mansfelder Bauernvereins in Aufstellung ausgezeichneter englischer Keuler, die Oberamtmann Zimmermann in Friedeburg in England angekauft hat, wesentliche Fortschritte versprechen, wenn die Kreuzungen und das Zuchtverfahren mit Sorgfalt und Umsicht so gepflegt wird, daß sich daraus eine gute Race mit konstanten Eigenthümlichkeiten herausbildet. Das Wüchlein des Grafen zu Rippe-Weißfeld giebt dazu die geeignete Anleitung.

(Fortsetzung folgt.)

In neuesten Schriften sind erschienen:

- Anna und Elisabeth. Poetische Erzählung von Charlotte K., geb. E. von G. Mit 1 Aitelbild gezeichnet von E. Schmor von Carlsfeld. Dresden. 1 Bhr. Bildnisse Düsseldorf's Künstler. Nach dem Leben gezeichnet und lithographirt von B. Postling. 1 u. 2. Düsseldorf. 2 Bhr.
- Grasse, J. G. Th., Beiträge zur Geschichte der Gefäßbildnerlei, Porzellanfäbrication, Töpfer- und Glasmacherkunst bei den verschiedenen Nationen der Erde. Aus ungedruckten Nachrichten und den besten Quellen zusammengetragen und erläutert durch eine detaillierte Beschreibung der Königl. Sächs. Porzellan- u. Gefäßsammlung zu Dresden. Dresden. 20 Sgr.
- Gugkow, A., Unterhaltungen am häuslichen Herd. 1. Bd. 2. Aufl. Leipzig. 2 Bhr. 4 Sgr.
- Hademann, W., Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. 1. Bd. Seiten 179. 2 Bhr. 20 Sgr.
- Hoffmann, Ch., Das Christenthum im ersten Jahrhundert. Nützlich geschichtliche Vorträge über die Aengstlichkeit des geselligen Lebens der Menschheit durch die Entstehung des Christenthums, gehalten in Ludwigsburg und Stuttgart. Stuttgart. 20 Sgr.
- Klein, G., Ferienreise nach Sing, Salsburg, Kloster Söthweig u. Wien. Nebst 1 Strandbuckel. Dresden. 1 Bhr.
- Mack, L., Lehrbuch der Chemie für Realschulen, mit besonderer Berücksichtigung der Anwendung derselben auf die Gewerbe. 1. Theil. Unorganische Chemie. Pressburg. 28 Sgr.
- M. Merckheim, R., die Saaten an der Moskwa, Helensfeld. Dresden. 1 Bhr.
- Minckwitz, J., Lehrbuch der Deutschen Verksund oder Prosodie und Metrik. Nach neuen Grundsätzen bearbeitet für Universitäten, Gymnasien, Realschulen, Seminarien, wie auch zum Selbstunterricht. 3. Auflage. Leipzig. 18 Sgr.
- Müller, J., Grundriß der Physik und Meteorologie. Für Lyceen, Gymnasien, Gewerbe- und Realschulen, sowie zum Selbstunterricht. Mit 556 in den Text eingetragenen Holzschritten. 4. vermehrte u. verbesserte Auflage. Braunschweig. 1 Bhr. 20 Sgr.

Oberst zurück. — Vor dem Friedhofe befehlt General Courant, um die sich drängende Volksmasse zurückzubalten, eine Kavalleriecharge und die Truppen fest zu setzen in Bewegung, als die Sergents de Ville sich ihnen entgegenwarfen und, besser über die Stimmung der Volksmenge unterrichtet, einen gefährlichen Zusammenstoß vermeiden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 7. October.** Bei dem heutigen Cabinets-Conseil im auswärtigen Amte waren alle Minister zugegen. Wir vernahmen, daß dabei die Frage besprochen werden wird, ob es nicht am zweckmäßigsten wäre, sofort das Parlament zu berufen. Wie es heißt, dringt namentlich die Friedenspartei im Cabinet auf eine außerordentliche Parlamentssession. Dagegen Unter- und Oberhaus erst vor einigen Monaten der Regierung zu wiederholten Malen carte blanche gaben, soll Lord Aberdeen die nochmalige Sanction der Volksvertreter für irgend einen thatkräftigen Entschluß als unerlässlich ansehen. Die Verantwortlichkeit, die das Cabinet durch einen offenen Bruch mit dem Norden auf sich läßt, wäre zu groß, um nicht vom Parlament getheilt zu werden; und der edle Graf soll die Hoffnung hegen, daß eine beträchtliche Majorität des Unterhauses für Frieden — wenn nicht gerade „um jeden Preis“, doch um den möglichst billigen Preis stimmen wird. Zugleich hört man, Louis Napoleon bestürme das englische Cabinet, endlich „Ja oder Nein“ zu sagen. — Die Times scheint von der heutigen Ministerberatung friedliche Resultate zu erwarten, und sucht ihr Publikum für Frieden zu stimmen. — Den englischen Blättern zufolge mehren sich mit jedem Tage in England die anti-russischen Meutereien. Diese Manifestationen nehmen so überhand, daß sie die vorsichtigen und gemäßigten Leute zu erschrecken anfangen. In demselben Maße nehmen die Sympathien für Frankreich zu, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Bruch der zwischen Frankreich und England bestehenden Allianz unmöglich ist. — Der „Herald“ wüthet gegen die „tollkühne Feigheit“ der Regierung und schimpft über die „politische Firma: Czar, Times und Aberdeen“, diesen modernen „Terberus“ im Dienste des Gottscheibens. Das Cabinet schiebe jetzt Lord Clarendon als liberalen Schiltträger vor. Aber Lord Clarendon gehöre in eine Kategorie mit Aberdeen und müsse mit ihm fallen, sonst werde Rußland im Frühjahr Herr des Orients sein.

### Orientalische Angelegenheiten.

**Wien, d. 8. Octbr.** Die offizielle „Oesterreichische Correspondenz“ giebt nicht alle Hoffnung auf Erhaltung des europäischen Friedens auf, trotzdem ihr bereits die Ablehnung der Dmüger Vorschläge in Paris und London bekannt zu sein scheinen. Sie sieht in den Dmüger Verhandlungen „materiell eine wesentliche Annäherung zwischen der russischen und der türkischen Auffassung in Betreff des streitigen Gegenstandes hergestellt“, und bemerkt weiter: „Die Erklärungen, welche Rußland in beherrschender Behauptung seiner Friedensliebe dem k. k. Kabinete gab, lassen die Ansinnen der hohen Pforte in den von ihr gemütheten bestimmten Modificationen im Wesentlichen und dem Principe nach zu, und es handelt sich somit im gegenwärtigen Stadium der Unterhandlungen in Wirklichkeit nur darum, eine neue, geeignete Form zu finden, um das zum Abschlusse zu bringen, was von den beiden Mächten, Rußland und Türkei, verlangt wurde und zugegeben ist.“

Wie diese Friedensliebe aufzufassen ist, geht aus der immer stär-

keren Befehung der Donaufürstenthümer hervor, in welche noch fortwährend neue russische Truppenmassen gezogen werden, so daß das Land von ihnen im vollen Wortsinne angefüllt ist. Rußland begnügt sich, die Donaufürstenthümer zu behalten, es setzt sich dort fest und hat an der Donau eine starke Verteidigungslinie gezogen. Die Türken stehen am andern Ufer der Donau und diese Stellungen dürften, wenigstens vorläufig, innegehalten werden, wenn es sich bestätigt, daß die Pforte für jetzt zu einer bloß defensiven Haltung bewogen wurde.

Der Wiener „Presse“ wird aus Konstantinopel vom 26. Sept. geschrieben: „Reschid Pascha hat dem französischen und englischen Gesandten in einer Konferenz erklärt, daß der Sultan geneigt wäre, die Wiener Vermittlungsnote nach dem Vorschlage des Czars anzunehmen, wenn die Gesandten den Kaiser zu folgenden Bedingungen bewegen würden. 1. Der Czar verpflichtet sich, sich in Zukunft nicht in die Angelegenheiten der griechischen Unterthanen des Sultans hineinmischen, wogegen natürlich der Sultan die bisherigen Rechte der griechischen Kirche in der Türkei unangetastet läßt. 2. Rußland steht von jeder Forderung zum Ersatze der Kriegskosten ab. 3. Der Kaiser verpflichtet sich, ungesäumt die Fürstenthümer räumen zu lassen, zum mindesten die Truppen bis in die Moldau zurückzuführen. — Die Gesandten der Westmächte, die während der letzten Tage öfter Konferenzen mit dem österreichischen und preussischen Gesandten gehabt hatten, sandten in Folge dieser Eröffnungen Reschid Paschas Kouriere an ihre Regierungen, und es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß die Kriegspartei, trotzdem sie gestern im Divan eine einstimmige Aufforderung an den Sultan, sich in keine Unterhandlungen mehr einzulassen, durchgesetzt hat, es dahin bringen sollte, daß noch vor Ankunft dieser Rückantworten aus Paris und London irgend ein entscheidender Schritt gewagt würde.“

Inzwischen ist über Marseille folgende telegraphische Depesche eingegangen:

**Brüssel, d. 9. October.** (Tel. Dep.) Ein Dampfer aus Konstantinopel vom 2. ist in Marseille eingetroffen und bestätigt die Kriegserklärung, wenn 40 Tage nach Notifikation derselben die Fürstenthümer nicht geräumt sind.

Zum Verständniß über den Act der etwaigen Ausstreckung der Prophetensahne in Konstantinopel diene Folgendes: Die Prophetensahne (Blutsahne) wird auf der Sophienmoschee aufgepflanzt, sie ruft nach dem Koran zum blutigen Vernichtungskampfe gegen alle Ungläubigen (Christen) auf. Jeder waffenfähige Mann ist verpflichtet, in den Kampf zu ziehen. Der Todtschlag eines Christen ist von diesem Augenblicke an eine geheiligte Sache. Nach einer schon vor längerer Zeit hierher gelangten Mittheilung einer Gesandtschaft wird diesmal der Mufti in allen Moscheen verkünden, daß die Prophetensahne nur gegen die russischen Ungläubigen zum Kampfe rufe. Diese Maßregel wurde durch die Nothwendigkeit der Schonung der türkischen Bundesgenossen geboten. Nach Berichten aus der Türkei glaubte man, daß die Fahne bis zum 30. Sept. ausgesteckt sein werde.

Nach einer einem wiener Großhandlungshause zugekommenen Depesche aus Konstantinopel vom 29. Sept. hat sich an diesem Tage ein großer Theil der in Konstantinopel befindlichen Oesterreicher und Preußen auf die bereit gehaltenen zwei Kriegsdampfer eingeschifft.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An Dietrich in Liebenwerda. 2) An Weber in Magdeburg. 3) An Ecklein in Magdeburg. 4) An Scholwin in Schildau. 5) An Fräulein E. v. Gaultier in Friedrichsrode. 6) An Meyer in Gottbus. 7) An Taube in Löbjeun. 8) An Engel in Uckermünde. 9) An Stemsky in Nürnberg. 10) An Belz in Nordhausen. 11) An Goldstein in Wettin. 12) An v. Seebach in Sangerhausen. 13) An Grave in Magdeburg, recommandirt.

Halle, den 10. October 1853.

Königl. Post-Ampt.  
Fesca.

### Missionsfest-Anzeige.

Der Missions-Hilfsverein für Uebersiedelnde und Umgehende feiert **Mittwoch den 19. dieses Monats** Nachmittags 2 Uhr ein Missionsfest in der Kirche zu **Freust** bei Gerbstedt, und ladet Freunde der Mission zu dieser Feier hierdurch freundlichst ein.

Freitag den 14. October Vorm. 10 Uhr soll im Schützenhause zu Raumburg das Obst und Gemüse der Ausstellung, insoweit selbiges zur Verfügung gestellt war, öffentlich versteigert werden.

Raumburg, den 10. October 1853.

Das Lokal-Comité.

Ich beabsichtige meinen in Polleber Flur belegenen, circa 33 Morgen enthaltenden Ackerplan nebst Anpflanzungen, im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen oder zu verpachten, und habe dazu einen Bietungstermin den 15. d. M. Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle anberaunt.

Für Käufer bemerke ich, daß das Grundstück dicht am Dorfe Polleber und längs der projectirten Chaussee von Halle nach Mansfeld liegt, weshalb es sich vorzugsweise zu einem neuen Etablissement eignet und daß die Hälfte der Kaufgelder, nach Umständen auch mehr, daran stehen bleiben kann.

Eisleben, im October 1853.

F. W. Voigt.

Getrocknete Sauerfirschen kauft  
Carl Brodtkorb in Halle.

Düsseldorfer Punsch-Syrup

aus der Fabrik von **Johann Adam Hoeder**, Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen **Friedrich von Preußen**, die Flasche zu 1  $\frac{1}{2}$   $\text{fl.}$ , empfiehlt  
Carl Brodtkorb in Halle.

**Erfurter Schuhwaaren**,  
alleinige Niederlage aus der Fabrik des Herrn  
**F. Büchner**, empfangt neue Sendung  
**Jean Dinges.**

2000—1200 und 500  $\text{fl.}$  sind sofort, 3000 und 700  $\text{fl.}$  aber zu Neujahr gegen gute Hypothek auszuliehen durch den

Rechtsanwalt **Wilke.**

### Haus-Verkauf.

Mein in hiesiger Stadt am Gotthardthore, dicht an der Halle-Weißenseker Straße, und in der Nähe der Thüringischen Eisenbahn gelegenes brauberechtigtes Haus beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe ist im herrschaftlichen Style und durchaus massiv gebaut, enthält einen Kaufladen, und eine Thorfahrt, welche nach dem mit einem Brunnen versehenen geräumigen Hofe führt. An dem letzteren befindet sich ein umfangreicher, an die Stadtmauer angrenzender, und sonst angenehm gelegener Garten. Das Haus mit seinen schönen Wohnräumen ist wegen seiner Lage im lebhaftesten Stadttheile, hauptsächlich zum Betriebe eines Kaufmännischen und andern gewerblichen Geschäftes, einer Restauration und dergleichen geeignet. Der Verkauf soll im Wege der Licitation

am **Sonnabend den 15. October, Vormittags 11 Uhr**

erfolgen. Die Auswahl unter den Käufern behalte ich mir vor, und bin bereit über die Bedingungen jederzeit Auskunft zu ertheilen.  
Merseburg, am 29. September 1853.  
J. F. Bader.



Orientalische Angelegenheiten.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Wien, d. 7. October, ist bei der türkischen Gesandtschaft daselbst die förmliche Kriegserklärung der Pforte gegen Rußland angelangt. Diese Erklärung ist jedoch — wie bereits mitgetheilt — eine bedingte. Die Feindseligkeiten sollen nämlich dann beginnen, wenn Rußland nach Ablauf einer Frist von vierzig Tagen die Donaufürstenthümer nicht geräumt hat. Wie in diesem Augenblick die Sachen liegen, ist zur Erfüllung dieser Bedingung von Seiten Rußlands allerdings wenig Aussicht vorhanden; man darf indessen hoffen, daß in der Zwischenzeit noch in irgend einer Weise ein friedlicher Ausweg gefunden werden wird.

Nachrichten aus Halle.

Am 11. October.

Nachdem am vergangenen Sonntag die Versammlung der hiesigen Freien Gemeinde durch den Polizei-Inspektor Albrecht geschlossen worden war, fand heute bei dem Vorfesher derselben eine polizeiliche Hauszählung statt, wobei das Rechnungsbuch, sowie der Schlüssel zum Bibliothek-Schranke mit fortgenommen wurde. Zugleich wurde dem Vorfesher ein Schreiben des Königl. Polizei-Direktors übergeben, wodurch die Freie Gemeinde bis zu anderweiter Beschlussnahme des Königl. Kreisgerichts für geschlossen erklärt wird. Ueber die Auflösung am vergangenen Sonntag können wir Folgendes mittheilen: Der Verleger der in Berlin erscheinenden Volkszeitung hatte bei seiner kürzlichen Anwesenheit hier selbst ein Mitglied der freien Gemeinde ersucht, eine Partie Probenummern an seine Bekannten auszutheilen, um dieselben dadurch möglicherweise zum Abonnement zu veranlassen. Am Sonntag erschien das erwähnte Mitglied vor Beginn der Versammlung in dem Locale der Gemeinde und vertheilte, ohne daß der Vorfesher davon benachrichtigt war, vier bis fünf Nummern an einige der ihm zunächststehenden Anwesenden mit dem Bemerkten, daß ein trefflicher Aufsatz über die Auflösung der Freien Gemeinden sich darin befände. Wenige Minuten nachher erschien der Polizei-Inspektor Albrecht und sah mehrere Mitglieder in der Volkszeitung lesen, worauf er sich zu dem in einem andern Saale befindlichen Vorfesher begab und an denselben die Frage richtete, ob die Volkszeitung von der Gemeinde gehalten werde, was wahrheitsgemäß verneint wurde. Nachdem der Vertheiler der Probenummern sich als solchen bezeichnete, erklärte der genannte Polizeibeamte die Versammlung für aufgehoben und forderte die Anwesenden zum Weggehen auf, was auch sofort geschah.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 7. October. Der freien Gemeinde ist jetzt die Aufzählung zugegangen, die Aufstellung und Einreichung eines genauen und vollständigen Verzeichnisses ihrer Mitglieder nach Namen, Alter, Stand und Wohnung, zu welcher sie der §. 2 des Gesetzes vom 11. März 1850 verpflichtet, zu bewerkstelligen, sich aber bis dahin, daß dieses geschehen, nicht wieder zu versammeln. (M. G.)

Raumburg, d. 7. October. Der Literat Schradler, welcher wegen eines Preßverbrechens vom hiesigen Schurengericht am 8. Juli d. J. zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt wurde, hatte dagegen die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. Das Ober-Tribunal hat am 29. v. M. das erste Erkenntnis vernichtet und die Stellung Schradlers vor neue Geschworne angeordnet.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 10. October 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt G o e d e c k e wurde verhandelt:

1) Der Magistrat hat darüber Beratung gepflogen, ob die an die Stadt von Privatkaufleuten zu entrichtenden Abgaben, nämlich Unpflanz-, Erb-, Erbs-, Erbzins-, Anlage-, Frohn- und Heugel-, Haussteuer, Kantensins, Wasserzins, Wegelohn, Ab-, Abfalls- und Herdeshof zu den §. 6 des Abolitions-Gesetzes vom 2. März 1850 abgeben Realabgaben gehören und ob es gerathen ist, Theils der Stadt auf Ablösung anzutragen. Im Betreff des ersten Punktes ist man auf Grund eingeholten Gutachtens mit der Abstreifung einverstanden, wogegen zu entscheiden verbleibt, ob der Antrag von der St. abzugehen habe. Unter weitester Ausdehnung der Hand, welche für und gegen diese Ansicht sprechen, entscheidet sich der Magistrat zu dem Antrage, sich damit einverstanden zu erklären, daß für jetzt der Antrag auf Ablösung der erwähnten Realabgaben nicht gestellt werde.

Die Versammlung stimmt dem Magistrat darin bei, daß für jetzt auf Ablösung der Abgaben nicht angetragen werde, bittet aber, daß der Gegenstand nach Verlauf eines Jahres wieder in Anregung gebracht, auch im Etat ein eigener Titel für Ablösungen angelegt werde.

2) Zur Einrichtung der Bureau's für die Königl. Polizeiverwaltung sind mehrfache Urtheile erforderlich, deren Kosten von dem Stadtbauamte auf 611 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. veranschlagt sind. Dem Magistrat erscheint das angelegene Bedürfnis und die Kosten sehr hoch, er meint jedoch, daß der Anschlag der Anschaffungen auf Rechnung zum Grunde gelegt werden müssen, und bittet nur um Ernennung von 2 Deputirten, unter deren Mitwirkung die Anschaffung und die dafür aufzubringenden Kosten auf das Nothwendigste beschränkt werden und die Versammlung überlegen könne, welche Summe definitiv zu bewilligen sein werde.

Die Versammlung hat im Allgemeinen gegen die Beschaffung der Urtheile nichts zu erinnern, glaubt aber, daß sich die Kosten werden ermäßigen lassen, durch Benützung bereits vorhandener Gegenstände. Sie hat die beehrte Deputation gewähmt, welche hinsichtlich sich einigen soll über die Gegenstände, welche im Wege der Allen jugendlichen zu Nutzen beschafft werden können, und ermächtigt worden ist, den Auftrag zu ertheilen.

3) Durch Beschluß der Versammlung ist der mit dem Bau-Etat vorgetragene Anschlag über Erbauung einer Brücke über den Ludwigsgraben in einigen Punkten abgeändert und herrorgehendere Ausführung dieses Punks angeordnet worden. Das durch ist der Anschlag um 15 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. überhöht, weshalb darauf angetragen wird, die ganzen Kosten mit überhaup 89 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. zu bewilligen. Diese Bewilligung wird ertheilt.

4) Die unangenehme Bitterung im Frühjahr und Vor Sommer d. J. hat sehr nachtheilig auf die öffentlichen Wege eingewirkt und viele und umfassende Reparaturen derselben notwendig gemacht, wodurch die im Etat dafür ausgewiesene Summe erschöpft ist. Da jedenfalls für den nächsten Herbst noch weitere Reparaturen erforderlich, so beantragt der Magistrat, den fraglichen Etats-Satz um 150 Thlr. zu erhöhen.

Das Bedürfnis mußte anerkannt werden, und wurde deshalb die beantragte Erhöhung genehmigt.

5) Von dem Gedächtnis an die Feiertage der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen ist eine 2te Auflage veranlaßt, deren Ertrag zum Besten der vaterländischen Veteranen verwendet werden soll. Es sind von dem Curatorium der Landesstiftung 30 Exemplare hierher gesendet, von denen 10 frei gegeben sind zu Vertheilung in den Schulen als Prämien zu Königl. Geburtstage, während der Verkauf oder eigne Ankauf der übrigen Exemplare, a 7 1/2 Sgr., zu gleichem Zwecke anbeigelegt wird. Da der Prämienfond an den Schulen erschöpft, es aber wünschenswerth ist, die 20 Exemplare zu behalten, so beantragt der Magistrat, drei Exemplare für 5 Thlr. zu bekaufen, zunächst nach dem Vortrage des Curatorii die 20 Exemplare zum Besten zu stellen, die übrigen lebenden Exemplare aber dann zur Prämienvertheilung auf Rechnung des Etatsjahres des nächsten Jahres anzukaufen.

6) Nachdem die Bau-Kommission die Anlegung einer Brücke über die Wöhrerlöcher auf dem Hölberger Wege nochmals in Ermägung genommen, hat sie sich für deren Ausführung nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes ausgesprochen. Der Magistrat beantragt deshalb, die nach Abzug der versprochenen freiwilligen Beiträge noch 143 Thlr. betragenden Kosten des Qu. Baues zu bewilligen. Die Versammlung bewilligt diese 143 Thlr. unter der wiederholten Voraussetzung, daß die von 3 Privatrat angetragenen Zuschüsse auf Höhe von 110 Thlr. auch wirklich gezahlt werden.

7) Nachdem in Folge Beschlusses vom 26. September o. eine Prüfung der baulichen Anlagen in der Todtengräberwohnung stattgefunden, beantragt der Magistrat die nach dem Gutachten der Bau-Kommission als wünschenswerth erachteten Baulichkeiten zu übernehmen und dafür 49 Thlr. 15 Sgr. zu bewilligen, das gegen den Todtengräber Dienst zu überlassen, sich wegen Übernahme des beizubehaltenden Vorgartens mit seinem Vorgänger zu einigen.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, seinen am 1. October 1854 ablaufenden Contract auf weitere 6 Jahre unter den bisherigen Bedingungen freizugeben zu dürfen und der Magistrat demgemäß das Gesuch, weil der Pächter ein annehmlicher und derselbe bisher pünktlich bezahlt ist.

Die Prolongation wurde genehmigt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Am 5. October.

Herr Schradler machte darauf aufmerksam, daß das Theorem über das Parallelogramm der Kräfte sich als eine unmittelbare Folge des Axioms erweisen lasse, wonach die gleichzeitige Wirkung mehrerer Kräfte auf einen Punkt gleich ist der Wirkung derselben nach einander.

Herr Heldenhain beachte einige interessante Mittheilungen aus den Verhandlungen der anatomisch-physiologischen Section der dreißigsten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Tübingen, der er beigewohnt hatte. 1. Luschka's Entdeckung der nervi sicuti vertebralis, die sich von den Spinalnerven abwigen und in die Dornfortsätze eintreten, in denen man sie mit Hilfe des Microscops fast bis in die Spitze verfolgen kann. Diese Beobachtung giebt dem Arzte eine Erklärung der Empfindlichkeit der Dornfortsätze in Krankheiten, — wie z. B. den intermittirenden und vielen remittirenden Fiebern, der Epilepsie etc. — in denen das Nervensystem vorzugsweise angegriffen ist. — 2. Die Mittheilung Eckers aus Freiburg in Betreff der vom Dr. Bihlhar in Cairo beobachteten Nerven des electrischen Organes beim Zitterwiesel (Malapterus electricus). B. fand hier nicht eine säulenartige Anordnung des electrischen Organes wie beim Zitterrochen, sondern eine Menge länglich-ovaler, allseitig abgeschlossener Zellen unter der Haut, die sich zu beiden Seiten von der Klammengänge bis gegen die Schwanzspitze hin erstrecken. Der Nerv, der dieses Organ versorgt und der mehrwähligersweise nur mit einer einzigen Perimitosfaser von colossaler, noch nicht beobachteter Größe besteht, entspringt aus dem Rückenmark und spaltet sich in eben so viele Zweige als das electrische Organ Zellen hat. — 3. Birchow's Entdeckung des Vorkommens der Cellulose — Holzfasern — in den abelsten Theilen — Gehirn und Rückenmark — der höheren Thiere, so daß man also sagen kann: ein jeder Mensch trage in der Ape seines Rückenmarkes einen hölzernen Stamm, der freilich nicht fest genug ist, um gebrechlichen Constitutionen als Stütze zu dienen. Schon Purkinje und Kolliker hatten diese kleinen Körperchen von runderlicher Form und concentrisch-lamellöser Structur, die den Stärkemehlkörnchen sehr ähnlich sind, beobachtet; Birchow jedoch erkannte durch die blaue Färbung mittelst Schwefelsäure und Jod die Natur derselben als Holzfasern, deren Vorkommen b i niederen, wirbellofen Thieren — z. B. in dem Saft der Cephalopoden, in den Ascidien — schon seit längerer Zeit bekannt ist.

Herr Baer führte an, daß die Versuche, die in der Natur vorkommenden krystallinischen Mineralien künstlich nachzubilden, womit man sich in neuester Zeit vielfach beschäftigt hat, durch eine neue Darstellunsmethode, die Drevermann aufgefunden hat, bereichert worden sind. Dadurch, daß man allmählig die Verwandtschaft des Lösungsmittels zum aufgelösten Körper ändert, so daß dieser nach und nach ausgeföhren wird, kann man auf sehr leichte und einfache Weise die schwer und leicht löslichen Körper zum Krystallisiren bringen. Die Aenderung in der chemischen Anziehung wird bewirkt durch die Diffusion zweier Flüssigkeiten zu einander, die so zu wählen sind, daß bei ihrer Mischung ein fester Körper ausgeföhren wird. Drevermann stellte so Krystalle von Rothblei, in prachtvoll morgenrothen, diamantglänzenden Nadeln, Melanodroit in dunkelrothen rhombischen Tafeln, Weißblei, Kalkspath und verschiedene Verbindungen von phosphoräurem Kalk in rhombischen Tafeln und seltglänzenden Nadeln dar. Auf diese Weise wird sich die

in der organischen Chemie häufig vorkommende Scheldung zweier Körper durch Veränderung des Lösungsmittels mit der Trennung durch Krystallisation verbunden lassen.

Herr Giesel theilte Filippi's Entdeckung eigenthümlicher Organe im Nachen des Elephanen mit. Dieselben bestehen in kleinen, am Aftvolarande gelegenen Grübchen, die mit Pupillen ausgekleidet sind. In jede der letztern dringt die Schleife eines Capillargefäßes und unter der Bindegewebschicht befindet sich eine eigenthümliche röthliche Substanz und in dieser zahlreiche kleine Bläschen, deren jedes eine mehrfache Hülle und in der innern Hölle eine Flüssigkeit besitzt. Ein Kanal, der von jedem Bläschen ausgeht, scheint in der Erde zu münden. Welche Bedeutung dieses Organ haben mag, hat sich noch nicht ermitteln lassen. Es dürfte am besten noch mit den Schleimkanälen der Fische verglichen werden.

### Zur Geschichte der Kartoffelkultur.

Der Inspector am Hospital in Halle, Herr Duarg, erhielt im Frühjahr d. J. von einem Freunde, der in Leipzig 1 Pfund Kartoffeln für 1 Thlr. 5 Sgr. gekauft hatte, davon eine einzige Kartoffel als Probe. Diese Sorte ist eine rothe und wurde als sehr ergiebige, mehreiche und perfekte gerühmt. Die erhaltene Kartoffel moog etwa 3 Loth und Herr Duarg schnitt sie in 6 Theile, jeder natürlich mit Augen versehen, und legte die Schnitte in einen mit Erde gefüllten Kasten aus, versetzte die Pflanzen aber, als sie entsprechend entwickelt waren, in Gartenland, pflegte sie sorgfältig und legte die Ranken, die bei ihrem höchsten Stande eine Höhe von 6 Fuß erreichten, in Sentern ab und erzog auch davon, wiewohl etwas weniger ausgebildete Kartoffeln. Die Ernte ergab von dieser einzigen Saamentart Kartoffel eine Anzahl von 80 Knollen, darunter an 20 Stück vom Gewicht von 12 bis 18 Loth. Das Gesamtgewicht der geernteten Knollen betrug 15 Pfund oder einen Masenertrag allein an Knollen von 150 bis 160 mal mehr als das Gewicht der Aussaat. Die Kartoffel hat eine schmutzig rothe Schale, unter der Epidermis ist sie dunkelroth gefärbt, hat ein frisches und pralliges Ansehen und süßt sich schwer an. Sie ist zahlreich mit breiten und etwas tief liegenden Augen besetzt, scheidet sich härtlich und hat weißes Fleisch auf dünnen Schnitten von volkigem Ansehen. Die Abwägung im Wasser ergab ein spezifisches Gewicht von 1,09559 und nach dem Lidersdorff'schen Verfahren einen Gehalt an Stärkemehl von 16 2/3 Prozent und an Trockengewicht von 24 1/10 Prozent.

Herr Prebiger Dr. Hildebrand in Neuz sandte uns einige Proben von Kartoffeln ein, bei denen die Keime der ausgelegten Kartoffel gar nicht durch den Körper der ausgesäten durchgebrochen waren, sondern mitten in der Saat die neue Knolle angelegt hatten. Der Herr Einsender versichert, Fälle dieser Art häufigst in seiner Gärtnerei beobachtet zu haben. Unter den eingesendeten Proben waren einige Exemplare von den Mutterkartoffeln, die in ihrem Innern die junge Kartoffel enthielten, so rund umschlossen, wie der Dotter im Ei eingeschlossen ist.

Ein dritter bemerkenswerther Fall betrifft die Keimkraft der Kartoffeln. Es ist bekannt, daß bei Sämereien, namentlich aber bei Getreidekörnern und bei Zwiebeln, die Keimkraft sich ungewöhnlich lange erhält, wie dies die Getreidekörner, die man in den Gräbern der Inkas in Südamerika fand, und jene Zwiebeln beweisen, welche die Hand einer ägyptischen Mumie enthielt — diese besaßen die volle Keimkraft und gelangten auch zum Auflaufen.

Aber der Fall, daß auch die Kartoffel ihre Keimkraft lange behalten könne, war noch nicht beobachtet bis 1850. In diesem Jahre wurden nach dem Berichte in dem „Centralblatte für Landeskultur“ bei Jablona in Böhmen in einem eingestallten und eingeschüttet gewesenen Nebenkeller, der beim Abbrechen einer Kellerwand aufgefunden ward, etwas über einen preuß. Scheffel verwittert und zusammengeschrumpfte Kartoffeln aufgedeckt, welche mindestens 50 Jahre dort eingekellert gewesen sein mußten. An die Luft gebracht trieben sie bald kräftige Keime, zeigten jedoch beim Zerbrechen wenig Saft, waren pelzig, hatten gekochte eine bläuliche Farbe und waren gänzlich ungenießbar. Ein Theil dieser Kartoffeln wurde schon 1850 angebaut. Sie gingen gut auf, gaben aber nur einen geringen Ertrag; die gut überwinterte Ernte derselben ward 1851 wieder ausgelegt und lieferte Kartoffeln, welche im gleichen Maße, wie alle übrigen einheimischen von der Kartoffelkrankheit befallen waren, obgleich jene zu Ende des 18. Jahrhunderts, also zu einer Zeit eingekellert sein mußten, wo man den Kartoffelbau in der dortigen Gegend noch keineswegs ausgeübt betrieb, noch von der Kartoffelkrankheit etwas wußte.

### Fremdenliste.

Insgesammte Fremde vom 10. bis 11. October.

- Kronprinz:** Dr. Rittergutsbes. v. Commoßsch a. Meisen. Hr. Partif. v. Schönfels u. Dr. Dffs. v. Sausen a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Kammer a. Stettin, Hilmars a. Eupen, Horn a. Breslau, Wittig a. Berlin, Müller a. Reichenbach, Hr. Parth. Barlow a. London.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Ganon a. Kloster-Mansfeld. Hr. Dir. Finkler a. Fürthberg. Hr. Stud. v. Pölzer a. Erlangen. Die Hrn. Kaufm. Rappert a. Kassel, Reischer a. Hamburg, Schulz a. Magdeburg, Berlin a. Leipzig.
- Goldener Ring:** Hr. Dffs. Ranger a. Köln. Hr. Kreisrath Schwerte a. Lundenburg. Hr. Lehrer Prager a. Bromberg. Hr. Privatier Herold a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. Hildesheim, Heimeister a. Schwabach, Salzman a. Saalfeld, Pazinsky a. Warschau, Stadtrath a. Dresden, Sachs a. Eisenberg.
- Englischer Hof:** Hr. Geh. Rath Erdmenger a. Dresden. Dr. Gustaf. v. Proskowko a. Polen. Die Hrn. Kaufm. Aremann a. Berlin, Pätzsch a. Erfurt, Schröder a. Magdeburg, Dr. Lehrer Albrecht a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Hr. Gymn. Dir. Dr. Müller a. Rudolfsbr. Dr. Kaufm. Nieselmeyer a. Polen. Dr. Wundtbl. Reichardt a. Magdeburg. Hr. Deten. Bieler a. Neuz. Hr. Instrumentm. Bäder a. Rethen.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kaufm. Müller a. Ebersfeld, Rosenburg a. Götzig, Rab. Brer a. Leipzig.

**Goldne Kugel:** Hr. Amtm. Esser a. Berka. Die Hrn. Kaufm. Braunholt a. Berlin, Erdler a. Magdeburg. Fräul. Graf a. Erfurt.

**Magdeburger Bahnhof:** Frau Rent. Schrabcr a. Fräul. Kurzholt a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Pforzheim, Beeremann a. Magdeburg.

**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Gustaf. v. Saltern a. Adenstedt, v. Solten a. Wilsdorf, Hr. Fabrikbes. Lehmannen a. Nachen, Hr. Kgl. Justizrath Bief a. Danzig, Rab. Kaufm. v. Abienung a. Frankfurt, Dr. Kaufm. Eisner a. Hamburg. Hr. Partif. Eisner a. Stralsund, Dr. Pastor Flegenschmidt a. Berlin.

### Meteorologische Beobachtungen.

10. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,66 Par. L.	331,15 Par. L.	330,66 Par. L.	331,14 Par. L.
Dunstdruck	2,80 Par. L.	3,87 Par. L.	3,61 Par. L.	3,43 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	92 pCt.	63 pCt.	98 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	4,7 C. Rm.	13,2 C. R.	6,9 C. Rm.	8,3 C. Rm.

\*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

### Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

**Abg. nach Leipzig** 6 1/2\*, 8 1/2\* U. Morg., 10 1/2\* U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 8 1/2\*\* U. Abds., 11 1/2\*\*\* U. Nachts.

**Ank. von Leipzig** 6 1/2\*\*\* U., 7 1/2\*\*\* U. Morg., 9\* U. Vorm., 12 1/2\* U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8\*, 10 1/2 U. Abds.

**Personengeld:** I. Kl. 27 Jgt., II. Kl. 18 Jgt., III. Kl. 11 Jgt.

**Abg. nach Magdeburg** 7 1/2\*\*\*, 9\* U. Morg., 12 1/2\* U. Mitt., 6 1/2 U. No.

**Ank. von Magdeburg** 6 1/2\* (ist in Cöthen übern.), 8 1/2\* U. Morg., 10 1/2\* U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2\* U. Abds.

I. 2\* 9 Jgt., II. 1\* 16 Jgt., III. 20 Jgt.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Walfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a/M.

Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6—6 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen (die Anhaltstalten ausgenommen) Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Staumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 8 1/2, und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 Uhr Abends angehalten.

**Abg. nach Berlin** 6 1/2\* U. Morg., 4 1/2 U. Nachm.

**Ank. von Berlin** 1 1/2 U. Nachm., 11\* U. Nachts.

I. 5\* 14 Jgt., II. 3\* 22 Jgt., III. 2\* 26 Jgt.

Schnellzug: I. 6\* 21 1/2 Jgt., II. 3\* 22 1/2 Jgt., III. 2\* 27 1/2 Jgt.

Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

**Abg. nach Erfurt** 4 1/2\*\*\*, 8 1/2\* U. Morg., 1 1/2\* U. Nachm., 6 1/2\*\*\* U. Abds., 11 1/2\*\*\* U. Nachts.

**Ank. von Erfurt** 5 1/2\*\*\*, 10 1/2\*\*\* U. Vorm., 2 1/2\*\* U., 4\* U. Nohm. 8 1/2\* U. Abds.

I. 3\* 25 Jgt., II. 2\* 5 Jgt., III. 1\* 20 Jgt., in 1 Tage hin u. zurück II. 3\* 25 Jgt., III. 2\* 12 Jgt.

Schnellzug: I. 4\* 5 Jgt., II. 2\* 15 Jgt.

**Abg. nach Eisenach** 4 1/2\*\*\*, 8 1/2\* U. Morg., 1 1/2\* U. Nachmittags, 11 1/2\*\*\* U. Nachts.

**Ank. von Eisenach** 5 1/2\*\*\* U. Morg., 10 1/2\*\*\* U. Vorm., 2 1/2\* U. Nachm., 4\* U. Nachm., 8 1/2\* U. Abends.

I. 5\* 25 Jgt., II. 3\* 9 Jgt., III. 2\* 17 Jgt., in 1 Tage hin u. zurück II. 5\* 25 Jgt., III. 3\* 20 Jgt.

Schnellzug: I. 6\* 12 Jgt., II. 3\* 26 Jgt.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Abg. nach Cassel** 8 1/2\* U. Morg., 1 1/2\* U. Nachm., 11 1/2\*\*\* U. Nachts.

**Ank. von Cassel** 5 1/2\*\*\* U. Morg., 4\* U. Nachm., 8 1/2\* U. Abds.

I. 9\* 8 Jgt., II. 5\* 18 Jgt., III. 4\* 6 Jgt.

Schnellzug: 9\* 28 Jgt., II. 6\* 9 Jgt.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 8 1/2\* U. Morg., 11 1/2\*\*\* U. Nachts.

**Ank. von Frankfurt a. M.** 5 1/2\*\*\* U. Morg., 4 U. Nachm., 8 1/2\* U. Abds.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge, mit \*\*\* gemischten Züge und mit \*\*\*\* Schnellzüge.

Die mit \*\*\*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetta, Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröstedt und Herleshausen nicht an.

### Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm., u. 12 U. Nachts, nach Bitterfeld täglich 4 U. Nachm., nach Eisenach täglich 3 1/2 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 U. Nachm., nach Cöthen täglich 7 U. Abds., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 4 U. Nachm., nach Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 5 U. Nachm.

### Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Bitterfeld täglich 7 1/2 U. Morg., Cöthen u. Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 11 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7 1/2 U. Morg.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Jgt.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jgt., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Jgt., Saengerhausen (7 1/2 M.) 13 1/2 Jgt., Rossla (9 1/2 M.) 1\* 27 Jgt., Nordhausen (12 1/2 M.) 2\* 13 1/2 Jgt., Cours nach Eisleben (pr. M.) 5 Jgt., Bis Langenbogen (2 M.) 10 Jgt., Eisleben (4 1/2 M.) 22 1/2 Jgt., Cours nach Bitterfeld (pr. M.) 4 Jgt., Bis Brehna (2 1/2 M.) 10 Jgt., Bitterfeld (4 M.) 16 Jgt., Cours nach Eilenburg (pr. M.) 5 Jgt., Bis Delitzsch (3 1/2 M.) 18 1/2 Jgt., Eilenburg (7 M.) 1\* 5 Jgt., Cours nach Cöthen (pr. M.) 5 Jgt., Bis Cöthen (3 1/2 M.) 17 1/2 Jgt., Cours nach Schraplau (pr. M.) 5 Jgt., Bis Tenschenthal (1 1/2 M.) 5 1/2 Jgt., Schraplau (3 M.) 15 Jgt., Cours nach Löbejün (pr. M.) 4 Jgt., Bis Löbejün (2 1/2 M.) 11 Jgt., Cours nach Wettin (pr. M.) 4 Jgt., Bis Wettin (2 1/2 M.) 11 Jgt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Russland, Schweden und Dänemark andererseits findet folgendermaßen statt:

1) Zwischen Stettin und St. Petersburg durch die Postdampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“ aus Stettin: Sonnabend 12 Uhr Mittags, aus St. Petersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags. Der „Preussische Adler“ geht von Stettin ab: den 15. October; der „Wladimir“ dagegen den 8. und 22. October.

2) Zwischen Stettin und Stockholm durch die Postdampfschiffe „Magler“ und „Nordstern“ aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags, aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags. Der „Magler“ geht von Stettin ab: den 11. und 25. October; der „Nordstern“ dagegen den 18. October und den 1. November.

3) Zwischen Stralsund und Ystad durch das Postdampfschiff „Königin Elisabeth“ aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ystad: Montag und Freitag Abends.

4) Zwischen Stettin und Kopenhagen durch das Postdampfschiff „Geiser“ aus Stettin: Freitag 12 Uhr Mittags, aus Kopenhagen: Dienstag 3 Uhr Nachmittags.

Die Passage- und Fracht-Tariffe, sowie überhaupt alle in Bezug auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Berlin, den 5. October 1853.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

## An alle Kranken!

Welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnete Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thaler Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen, auf 24 Tage zu 3 Thaler Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkräft aufmerklich zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronische Hautausschläge, Hämorrhoidal- und sonstige Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenhümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkräft auf das richtig spezifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an Herrn Eduard Stückrath in der Expedition dieser Zeitung, welcher dazu und zur Empfangnahme der Gelder der Vollmacht erhalten hat, machen.

## Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß die vier amerikanischen Mahlgänge in hiesiger Königlich Amtsmühle in Betrieb gesetzt worden sind.

Mühle Bettin, d. 10. Octbr. 1853.

Der Amtsrath  
Meyer.

## Große Kugholz-Auction.

Freitag den 21. d. Mts. von Vormittag 9 Uhr an sollen in Mühlegehöfte des Herrn Mühlenbesizers Teuscher allhier:

170 Stück Eschen von 10 bis 40 Fuß Länge, 8 Zoll bis 2 Fuß im Durchmesser.  
50 Stück Kuffern von 10 bis 36 Fuß Länge, 1 Fuß bis 2 Fuß 6 Zoll im Durchmesser.

(das Holz eignet sich ganz besonders für die Herren Wagenbauer u. Stellmachermeister) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,  
Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Die Gyps-Büsten des Königs Fr. Wilhelm IV., des Prinzen von Preußen und der Adler sind wieder vorräthig zu billigen Preisen in der Figurenfabrik von A. Bartels, große Klausstraße Nr. 825.

## Mühlen-Verpachtung.

Eine sehr nette Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgang kann sofort in Pacht übernommen werden.

Auskunft ertheilen der Commissionär Gähler in Schkeuditz und Müllermeister Aug. Sändel in Merseburg.

## Rouleaux-Verkauf.

Durch einen billigen Meßeinfauf bin ich in den Stand gesetzt, die so beliebten Münchener, auf Leinwand gemalten Fenster-Rouleaux zu einem sehr billigen Preis zu verkaufen.

August Finke,  
Seilermeister in Schaafstedt.

Eine sehr große Rolle, welche in einem großen Färbereigeschäft gebraucht wurde, ferner 14 Stück große Rüpen und eine Partie große blecherne Dfenröhren, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei dem

Gastwirth Geinze.  
Helbrungen im Decbr. 1853.

Aechtes Klettenwurzel-Öel à Flacon 7/8, anerkannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, um den Haarwuchs mächtig zu befördern und das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern.

Su haben bei C. Haring, Nr. 200.

## Guts-Verkauf.

Das Gut liegt in der Nähe von Halle, gehören dazu sehr anständige Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, 128 Morgen ausgezeichnete Acker, völlig separirt, soll eiligst mit vollem Inventarium, 3 Pferden, 12 Stück Melke-Kühen etc., mit ca. 5000 Rthl Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Defonom G. Köfeler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

## Lehrlings-Gesuch.

Ja ein bedeutendes Goldarbeiter-Geschäft in Halle wird ein junger gebildeter Mensch aus guter Familie, am liebsten von außerhald, als Lehrling gesucht. Näheres Auskunft ertheilt Carl Paetzoldt in Halle.

## Guts-Verkauf.

Ein Landgut mit circa 40 Morg. Feld und Wiese, herrschaftlich eingerichteten großen Wohnhaus, sehr guten Wirtschaftsgebäuden, Garten und einer ohnweit des Gutes liegenden Ziegelei, soll billig verkauft und bei 5000—6000 Rthl Anzahlung sofort übergeben werden. Näheres ertheilt

Carl Paetzoldt in Halle.

Ein städtisches Deconomegut mit 70 Morg. Areal und vollständigem Inventar, und ein Landgut mit 115 Morg., in der Nähe von Halle, sind zu verkaufen durch Carl Paetzoldt.

Das Haus, Rathhausgasse Nr. 241, enthält sechs Stuben mit Zubehör, ist an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen.

Ein separirtes Landgut von ca. 110 Morgen Acker, 2 Stunden von Halle, weist zum Verkauf nach Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Ziegenbock ohne Hörner, gut genährt, eingefahren und geschnitten, 5/8 Jahr alt, ist billig zu verkaufen bei Schneider, Brüderstraße Nr. 220.

## Matrassen aller Arten

sind sowohl vorräthig und werden auf Bestellung schnell geliefert bei Carl Lauffer.

Elastische Bettboden zum Ersatz der Stroh- und Segras-Matrassen empfiehlt Carl Lauffer.

## Holz-Verkauf.

Nächsten Sonnabend den 15. d. Mts. soll zwischen Großsch und Sennewitz eine bedeutende Quantität Hölzer, größtentheils Kugholz, bestehend in Eschen, Kuffern u. w. beim Unterzeichneten verkauft werden.

Löhnitz, den 9. October 1853.

Fr. Thiele.



Ein überkompletter schwarzer Wallach, 12 1/2 Jahr alt, mittlerer Statur, welcher sich sehr gut zum Einspannen eignet, weil er längere Jahre dazu benutzt worden ist, steht von jetzt ab zum Verkauf bei Friedrich Körner in Doesel.

Meine Niederlassung in Lettin bei Halle als Sattlermeister mache ich hiermit ergebenst bekannt und bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich auf das Pünktlichste, Beste und Billigste auszuführen verspreche.

Lettin, d. 10. Decbr. 1853.

Franz Schildbauer.

Dem geehrten Publikum, insbesondere aber meinen langjährigen geehrten Abnehmern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Haus an den hiesigen Tuchhändler Herrn **Eduard Bodenstein** käuflich abgetreten habe, welcher sein ganz ähnliches Geschäft in demselben fortbetreiben wird.

Indem ich nun bei Niederlegung meines Geschäfts mich für verpflichtet halte, für das mir geschenkte so langjährige Vertrauen hierdurch ganz besonders zu danken, verbinde ich nur noch die ergebenste Bitte, dasselbe nunmehr auf meinen Herrn Nachfolger übergeben lassen zu wollen, welcher dasselbe zu rechtfertigen gewiß stets bestrebt sein wird. —  
Halle a. S., den 11. October 1853.

Der Tuchhändler **Schlunck**.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, verbinde ich die freundliche Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte schätzbare Vertrauen auch auf mich, seinen Nachfolger, übertragen zu wollen, da ich durch streng rechtliche Handlungsweise dasselbe zu verdienen bemüht sein werde. Wegen des Umbaues der Geschäftsräume in meinem erkauften Hause bleibt mein Verkaufsgeschäft vorläufig noch in dem bisherigen Lokale:

## Markt Nr. 822, der „Stadt Zürich“ vis à vis.

**Eduard Bodenstein.**

Mit dem heutigen Tage haben wir große Ulrichsstraße Nr. 57 ein  
**Pianoforte-Magazin**  
errichtet. Wir empfehlen ein Lager verschiedener Instrumente in Flügel- und Tafelform zum Verkauf und zum Vermieten unter reeller Bedienung ganz ergebenst.  
Halle, den 29. September 1853.

**Kröter & Wolff.**

### Messerwaaren

in sehr großer Auswahl, feinsten, mittler und geringerer Qualität, empfiehlt  
billigst  
**C. P. Heynemann.**

### Berliner Messerbänke

nebst dazu gehörigem Putzmaterial, jeder Haushaltung nützlich, empfiehlt als  
etwas Neues und sehr Praktisches  
**C. P. Heynemann.**

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen  
Buchhandlungen zu haben, vorrätzig in der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle:**

## Die chemische Technologie

fastlich dargestellt  
nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft und des Gewerwesens  
als Leitfaden bei Vorlesungen  
an Universitäten, Gewerkschulen und polytechnischen Anstalten, sowie zum Selbstunterricht.  
Von  
Prof. Dr. **Rudolf Wagner.**  
Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 154 Holzschnitten.  
8. 1853. 35 Bogen. Preis 2 Thlr. 10 Agr.

Damen-Mäntel nach den neuesten Modells sind wieder angekommen in der  
**Tuch-, Seiden- und Mode-Handlung**  
von **L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721, nahe am Markt.

Neubles-Kattune, glatte und brochirte Gardinestoffe empfiehlt  
**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721, nahe am Markt.

Sammete, Florence, Atlasse und Gros de napel's in allen Farben em-  
pfeht  
**L. Gundermann,**  
Schmeerstraße Nr. 721, nahe am Markt.

**Uhr Verkauf**  
Eine gute Uhr auf einen Sof oder Ja-  
brik, welche Viertel und Stunden schlägt  
(die Stundenglocke 16", die kleinere 12" Dia-  
metre) ist billig zu verkaufen bei dem Uhrmacher  
**C. A. Seebach** in Wettin.

Von heute ab wohne ich Schulgasse Nr. 96  
und nehme in den Vo-mittagsstunden gefällige  
Anmeldungen neuer Schüler zum Unterricht im  
Pianofortepiel an.  
**G. Wolff, Musiklehrer.**

Mäntelstoffe, wie fertige Damen-Mäntel  
der neuesten Façons empfehlen  
**Carl Engelke & Liebau.**

Zwei dänische Doggen sind zu verkaufen  
Brauhausgasse Nr. 359.

In der  
**Pfeffer'schen Buchh. in Halle**  
ist zu haben:  
Der Kartenprophet, oder die Kunst aus den  
**Karten wahrzusagen.**

Zur Unterhaltung in mäßigen Stunden. 10te  
Ausf. Mit 1 lithograph. Tafel. Geh. 5 Gr.  
Dieser allerliebste sehr belustigende Schwank  
hat schon viel zur heitern, geselligen Unterhal-  
tung in langen Abenden beigetragen und für  
wenige Groschen reichliches Vergnügen gespen-  
det, wofür der Absatz von 20,000 Exemplaren  
deutlich spricht.

Gebrauchte Loden-Regale, mit einem Loden-  
tisch, noch in sehr gutem Zustande, so wie Del-  
gebände von verschiedener Größe, weise ich zum  
Verkauf nach.  
**W. Sachtmann** in Halle.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben,  
und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

## SEFELOGE.

Eine Wahnsinns-Studie vom Geh. Med.-Rath Prof.  
Dr. **Damerow**, Director der Irren-Heil- und  
Pfluge-Anstalt bei Halle. gr. 8.  
Preis 1 1/2 Thlr.

Herr Geheimer Rath **Damerow** giebt in dieser (mit  
Allerhöchster Genehmigung veröffentlichen)  
Schrift das Resultat seiner mehrjährigen Beobachtungen  
über den, bekanntlich in hiesiger Irrenanstalt befind-  
lichen Sefeloge.

October, 1853.

**Pfeffer in Halle.**

Zwei junge kräftige Leute finden fortwäh-  
rend Beschäftigung große Ulrichsstraße Nr. 69.  
**August Kohlmann**, Feilenhauer-Meister.

Eine neuzüchtende Kuh steht zu verkaufen  
bei **Prinz** in Hohnstedt.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkaufe.  
Auch kann ein Bursche gleich in die Lehre tre-  
ten beim Bäckermeister **Spanniger**, Klaus-  
thor Nr. 2161.

Echte Zeltower Rübchen, sowie sehr guten  
Sauerhohl empfiehlt **W. Weber**, Schmeer-  
straße Nr. 711.

Wieder angekommen: **Sehr fet-  
te geräucherte Lachsheringe,**  
à St. 1 1/2; fetter starker geräuch.  
Weiserlachs, à 1/2 15 u. 20 1/2; fri-  
scher Hamb. Caviar, à 1/2 22 1/2 und  
25 1/2.  
**Boltze.**

**Zur Feier des Ge-  
burtstags Sr. Majestät  
des Königs große Illu-  
mination u. Feuerwerk  
bei  
Wehde  
auf dem hohen Peters-  
berg.**

**Zum Ball**  
Sonabend den 15. d. M. ladet ergebenst ein  
**Jorn** in Zappendorf.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr endete meine  
gute Frau **Caroline** geb. **Paarsch** nach  
langen, schmerzvollen Leiden ihre irdische Lauf-  
bahn. Diese Trauernachricht widmet theilneh-  
menden Freunden und Bekannten, um stille  
Theilnahme bittend,  
**L. Stöckinger,**

nebst fünf unermöglichen Kindern.  
Löbejün, den 9. October 1853.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 12. October  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

b. 10. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht

den Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: dem  
General-Major von Müllendorff, Commandeur der Garde-Infanterie,  
Lieutenant Grafen von Waldersee, Commandeur der Garde-  
Bataillon zu Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

den Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am  
General-Major  
General-Lieutenant von Wussow, Commandeur der Grenadier-  
Bataillon

Mehrere Staatsanwaltschaften haben sich zu Bekanntmachungen veranlaßt gesehen, in welchen sie erklären, daß ihnen noch immer zahlreiche anonyme Denunciationen zugehen, daß dieselben aber keine Berücksichtigung finden können und ohne Weiteres auch fernerhin zurückgelegt werden würden.

Einer Verfügung des Handelsministers vom 29. September d. J. zufolge soll die Erhebung der Zeitungs-Stempelsteuer für Zeitungen und Anzeigblätter, welche unter Kreuzband vom Auslande eingehen, auch dann erfolgen, wenn das Blatt nicht im Zeitungspreiscurant aufgeführt ist.

Der Abgeordnete zur Zweiten Kammer v. Ketteler (das bekannte Mitglied der katholischen Fraction) hat sein Mandat niedergelegt.

Eine in München erschienene Bekanntmachung setzt die Industrie-Ausstellung für die Zeit vom 15. Juli bis 15. Oct. k. J. fest.

Frankfurt a. M., d. 7. Oct. Die Frage von der definitiven Errichtung des Bundeseschuchcorps für Frankfurt ist, wie in gewöhnlich gutunterrichteten Kreisen versichert wird, in letzterer Zeit wieder zur Erörterung gekommen. Das Bundeseschuchcorps für Frankfurt, aus preussischen, bairischen, großherzoglich-hessischen, kurfürstlich-hessischen, badischen und nassauischen Truppen bestehend, soll auf 20,000 Mann gebracht werden; es hat die Bestimmung, Frankfurt, den Sitz der Bundescentralbehörde, in wirksamer Weise zu decken; seine einzelnen Abtheilungen würden in den Grenzstädten der betreffenden Nachbarstaaten dislocirt bleiben, der Oberbefehlshaber des Bundescorps, der schon längst zu diesem Commando ernannte preussische General v. Schreckenstein, sein Hauptquartier in Frankfurt aufschlagen. (L. 3.)

Wurtheim, d. 5. Oct. Gestern fand in Schloß Heubach die Taufe des neugebornen Sohnes Dom Rigueis statt. Die heilige Handlung nahm der portugiesische Bischof von Guarda vor;

aber auch Anstrengungen, um den eignen Bedarf an fettem Birk selbst zu ziehen. Wir erkennen dies aus den Einfuhrtabellen, welche uns berichten, daß, während die Einfuhr von fetten Schweinen abnimmt, diejenige der mageren erwachsenen und der Ferkel unverhältnismäßig zunimmt. Zum Beweis dessen legen wir unsern Lesern eine kleine Tafel vor, aus der sie ersehen können, wie viel fette Schweine in den einzelnen Provinzen in den Jahren 1846 und 1849 eingeführt worden sind.

Einfuhr fetter Schweine.

Provinz.	1846.	1849.	Abnahme der Einfuhr in Prozent	Zunahme der Einfuhr in Procent.
Preußen	924	535	43,1	—
Pommern	814	930	—	14,2
Posen	3649	1165	69,1	—
Schlesien	1254	346	72,4	—
Brandenburg	18361	10903	40,6	—
Sachsen	618	341	44,9	—
Westphalen	2109	3035	—	43,9
Rheinland	915	827	9,7	—
Im ganzen Staate	28614	15022	37,2	—

Im Durchschnitt der drei Jahre von 1846 bis 1849 hat daher die Einfuhr an fetten Schweinen um 37 1/2 Prozent, in der Provinz Sachsen um 44 1/10 Prozent abgenommen. Wenn in Westphalen die Einfuhr fetter Schweine um 44 Prozent gewachsen ist, so hat dies seinen Grund darin, daß diese Provinz mehr westphälischen Schinken räuchert und versendet, als es selbst mäktet. Wenn wir aber Pommern betrachten so muß es in der That auffallen, daß man dort die wachsende

## Literatur.

Landwirthschaftliche Handlung. 6. Jahrgang. Preis 2 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 237).

Zeige des obigen Jahrbuches verbinden wir die Erwähnung kleineren Schriften, welche in derselben Verlagsanstalt sind und einen sehr wesentlichen Theil der Landwirthschaftlichen Handlung bilden.

Dieser Schriften führt den Titel: **Die Schweinezucht.** Ein zweckmäßiges belehrendes Buch für Gutbesitzer, Pächter, Wirtschaftsführer, angehende Landwirthschaftler u. s. w. Von Arnim Graf zu Lippe-Weissenfeld. Preis 9 Sgr.

Der Herr Graf zu Lippe-Weissenfeld legt uns nur zu sehr die Wichtigkeit vor und sie sind so praktisch und wirksam bei der Wichtigkeit, die das Schwein für die Hauswirthschaft hat, die leicht geschriebene Broschüre unsern Landwirthen bestens empfehlen können, und dies um so mehr, da die jungen Landwirthe sich der besseren Schweinezucht zuwenden, und den Kulturfleiß aus dem merseburger Regierungsbezirk zu ersehen, daß dieser Bezirk sich vor fast allen übrigen im Regierungsbezirk auszeichnet, und daß er dem Fortschritt übertrifft.